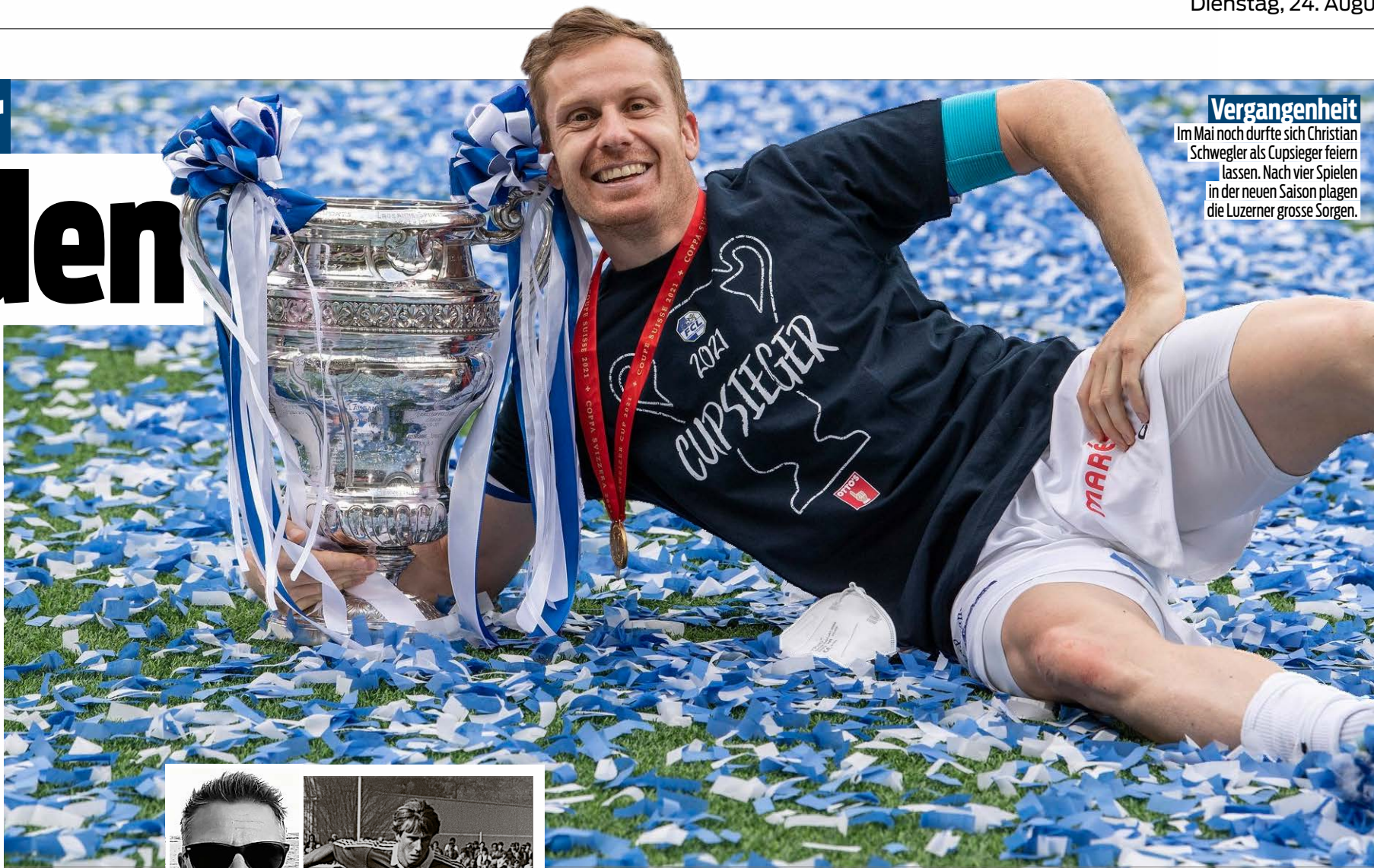


ter nden m



Vergangenheit

Im Mai noch durfte sich Christian Schwegler als Cupsieger feiern lassen. Nach vier Spielen in der neuen Saison plagen die Luzerner grosse Sorgen.

Nach Derby-Pleite Xhaka attackiert Kritiker

London – Granit Xhaka (28, Bild) war noch nie jemand, der aufs Maul hockte. Die 0:2-Pleite gegen Chelsea vor 60 000 Fans erklärt der Arsenal-Captain mit der Stärke des Gegners: «Man konnte sehen, warum Chelsea eine der besten Mannschaften Europas ist», sagt er auf der Gunners-Webseite.



Zwei Pleiten zum Saisonstart, das enttäuscht die Fans. «Wir wollten ihnen etwas zurückgeben, und das ist nicht gelungen», resümiert Xhaka. Und attackiert die Arsenal-Kritiker: **«Viele Leute versuchen, das Team ein wenig zu zerstören.»**

Trotz der aufkommenden Kritik bleibt Xhaka selbstbewusst: «Wir wollen etwas Grosses erreichen.» Was genau, behält er aber für sich. Das Wichtigste sei sowieso, dass «die Fans und wir als Mannschaft zusammenhalten». Eine Harmonie, die bereits nach zwei Spieltagen gefährdet scheint.

Wie brutal die Fans sein können, erfuhr Xhaka in der Saison 2019/20 am eigenen Leib. Bei seiner Auswechslung in der Partie gegen Crystal Palace piffen sie ihn gnadenlos aus. Wochenlang wurde über seinen Abgang spekuliert, Xhaka blieb. Und nicht nur das: Eben erst verlängerte er seinen Vertrag bis 2025.

NICOLA ABT

Fotos: Toto Marti, Eddy Risch, Keystone, Imago, Getty Images

chen aus vier Liga-Partien: «Klar bin ich enttäuscht nach diesem schwachen Saisonstart, wie alle im Verein und im Umfeld – wir haben uns viel mehr erhofft.»

Aber er sagt auch: «Es sind erst vier Runden gespielt, es muss sich wohl noch ein bisschen einspielen.»

Ex-FCL-Star Andy Halter (55) siehts genauso und zieht einen Vergleich zur Vorsaison:



Von 1982 bis 1988 beim FCL: Stürmer Andy Halter.

«Offensichtlich sind die Luzerner wieder Langsamstarter.»

Wehrli vertraut Celestini: «Er passt hervorragend»

Roger Wehrli (65) mahnt ebenfalls: «Es ist noch zu früh, um alles schwarzzusehen. Ich habe keine Angst um den FCL!»

Der frühere FCL-Meisterspieler nimmt Coach Celestini in Schutz: **«Er passt hervorragend zum Verein.»** Nur die Ein-

kaufsstrategie diesen Sommer habe ihm zu denken gegeben: **«Ob sie glücklich eingekauft haben? Da setze ich mal ein Fragezeichen dahinter.»**

Meinen dürfte er damit in erster Linie die Altstars Holger Badstuber (32) sowie Christian Gentner (36) und David Domgjoni (24), die in ihren ersten Spielen allesamt keine glückliche Figur abgaben.

Wehrli und Halter betonen unisono: «Die Partie am Sonn-

tag gegen Lausanne wird enorm wichtig, damit wieder Ruhe einkehrt!»

Halter hofft auf die Unterstützung der Luzerner Fans: «Ich habe sie zuletzt am Bahnhof gesehen, wie eine grosse Schar nach Genf gefahren ist (obwohl der Gästesektor geschlossen war, d. Red.). Diese Treue, diese Freude am FCL trotz Fehlstart – das hat mich berührt. Ich hoffe, sie dürfen bald wieder jubeln!»

Schweizer Schwimm-Hoffnung Meister (18) Nora lebt ihren grossen Traum

Nora Meister ist erst 18 Jahre alt, holte aber schon zweimal EM-Gold und knackte im Frühling den **Weltrekord über 400 m Crawl. Auch über 200 m Rücken war nie jemand schneller.** Kurzum: Die Aargauerin aus Lenzburg ist eine der grössten Schweizer Hoffnungen bei den Paralympics in Tokio.

«Sollte ich Olympiasiegerin werden, könnte ich das wahrscheinlich nicht in Worte fassen», sagt die Gymnastin. Doch damit beschäftigt sich Meister nicht. «Es ist bereits ein riesiger Traum, hier in Tokio zu sein. Wozu es nun reichen wird, werden wir sehen. Ich bin jedenfalls bereit», sagt sie abgeklärt.

Meister leidet an einer Gelenksteife. Der Fachbegriff dafür lautet «Arthrogryposis multiplex congenita». Während sie ausserhalb des Schwimmbeckens im Rollstuhl unterwegs ist – sie kann nur mit durchgestreckten Beinen an Krücken gehen – erkennt man ihre Behinderung im kühlen Nass kaum. Sie verschränkt dafür ihre Beine und **treibt sich nur mit dem Rumpf und den Armen nach vorne.** «Im Wasser fühle ich mich völlig frei», sagt sie.

Die Athletin des Schwimmclubs Aarefisch schwimmt seit ihrem achten Lebensjahr. In Japan war sie vorher noch nie. «Vor dem Abflug hat mir ein Freund einen kleinen Reiseführer mit japanischen Fakten geschenkt», sagt sie schmunzelnd.

Viel Zeit wird sie dafür allerdings nicht haben – Meister ist **in Tokio in mehreren Rennen am Start.** Sie hofft, trotz der Corona-Restriktionen Tokio ein we-



Die Weltrekordlerin im 400m-Crawl beim Training in Tokio.



Meister treibt sich im Wasser nur mit Rumpf und Armen an. Die Beine verschränkt sie.

nig zu entdecken und auch Zeit mit den anderen Athleten zu verbringen.

Und wie erklärt sich Meister ihren kometenhaften Aufstieg in so jungen Jahren? Man merkt, dass er für sie auch etwas überraschend ist. Denn: Wegen Corona und den darum geschlossenen Hallen konnte sie **lange nicht optimal trainieren**, später fast nur draussen in den Freibädern. «Dadurch bin ich im Vergleich zu früher ziemlich braun geworden», erzählt sie gut gelaunt.

Meister führt aus: «Ich habe in meinem Leben früh gelernt, **Dinge so anzunehmen, wie sie sind** – nicht nur in Bezug auf meinen Körper. Ich versuche immer das Beste aus der Situation zu machen.» Niemand zweifelt daran, dass sie dies auch in Tokio tun wird.

MATHIAS GERMANN



Gelenksteife

Weil sie ihre Beine beim Gehen nicht biegen kann, sitzt Nora im Rollstuhl. Nur im Wasser fühlt sie sich völlig frei und beweglich.

Heute Eröffnungsfeier in Tokio Das müssen Sie über die Paralympics wissen

► **Wie viele Athleten nehmen teil?**

Das Internationale Paralympische Komitee (IPC) erwartet die Rekordzahl von 4400 Sportlerinnen und Sportlern aus 160 Ländern. Dazu werden in Tokio noch rund 12 000 Offizielle und Helfer dabei sein. Die Schweiz wird mit 13 Frauen und 8 Männern vertreten sein. Die Delegation wird bei der Eröffnungsfeier von Rollstuhlathletin Manuela Schär und dem sehbehinderten Sprinter Philipp Handler als Fahnenträger vertreten.

► **Wie gross ist das Programm?**

Es werden in 22 Sportarten Medaillen vergeben. Insgesamt stehen 539 Wettbewerbe an. Die Disziplinen sind: 5er-Blindenfussball, Badminton, Boccia, Bogenschiessen, Dressursport, Gewichtheben, Goalball, Judo, Kanu, Leichtathletik, Radsport, Rollstuhlbasketball, Rollstuhlfechten, Rollstuhlrugby, Rollstuhltennis, Rudern, Schwimmen, Sitzvolleyball, Sportschiessen, Taekwondo, Tischtennis, Triathlon.

► **Welche Besonderheiten bieten die Paralympics?**

Es gibt in gleichen Disziplinen verschiedene Sieger. Dies liegt an der Einstufung der Athleten, die nach dem Grad ihrer Behinderung klassifiziert werden.



Rollstuhlbasketball ist eine von 22 Sportarten.

Insgesamt gibt es zehn Einstufungen.

► **Was ist neu in Tokio?**

Badminton und Taekwondo wurden in das Programm aufgenommen, dafür strich das IPC im Vergleich zu Rio 2016 Segeln und 7er-Fussball. Bei den Medaillen wurde erstmals der Rand mit runden Prägungen für Sehbehinderte versehen – eine Vertiefung steht für Gold, zwei für Silber, drei für Bronze. Auf der Vorderseite ist der Schriftzug «Tokyo 2020» zusätzlich in Braille-Schrift geprägt.

► **Wo kann man die Paralympics im Fernsehen sehen?**

SRF berichtet live von den Leichtathletik- und Cycling-Wettkämpfen und von weiteren Medaillenentscheidungen mit Schweizer Beteiligung. Täglich um 19 Uhr zu sehen sein wird das 30-minütige Magazin «Para-Graf», das von Jahn Graf moderiert wird.

STEFAN MEIER

Fotos: Keystone, Imago, ZVG